

Jugend- und Wanderjahre ; die Dienstzeit in der päpstlichen Garde

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **5 (1863)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I.

Jugend- und Wanderjahre; die Dienstzeit in der päpstlichen
Garde.

Memorial, angefangen im 1543 jar.

Natus sum Sambstag vor Symon und Judä; was der 28.
October 1529.

Anno 1543. Als man zalt nach der geburt unsers Sälig-
machers Herren Jesu Christi tusend fünfhundert dry
und vierzeigste Jar verdinget mich und myn bruder
David unser Vatter gan Thonon zu dem Schulmeister
Claudius Wauterus, als er Vogt zu Chillion was,
und uns von Brugg gsürt hatt, und war 13 jar alt;
und kamend dadennen von wegen der Pestelenz, das
1545. wir vertryben wurden im 1545 Jar Und scheid
leyder unser vater sällig von diser welt, da wir noch
in der Schul warend im selbigen Jar, Gott hatt sin
feel und ligt zu der Nüwenstatt vergraben.

Darnach verdinget mich myn Schwager Frysching
im selbigen Jar zu dem Herren von Graus, das ich
lernte schryben.

Item. myn Bruder Hans wybet im gesagten Jar, als ich
gan Newys komen war.

1548. Im 1548 Jar 21. Tag Octobers bin ich wider von
Newys von myn Herren zogen, mit myn Bruder
David, welcher die Bytt zu Jenff by einem Gold-
schmid gelert hatt, und kamend gan Bern am 29. tag
des gesagten Monag.

Im selbigen Jar ward die Stadt Costenz vom
Keyser erobert und ingnomen, und widerumb die meß
uffgricht.

Duch im selbigen Jar bracht der Herr von Noll
die junge Gräffin von Barax gan Coppett, zog Gally

Galby, der zytth landvogt zu Newys, mit samt denen von Newys im entgegen in der ordnung mit spießen und anderen gwer; ward inen 5 Kr. geschenkt. Myn herr der hat den gesagten Herren von Koll mit der Gräffin und allem hofgsind zu Gran ze gast.

Item. wyl ich dabeyn was, da gieng ich ein wyl zu Isaak Cinkenberg, das er mich lernte rechnen mit der Cipher. Bleyb also ein wyl dabeyn, das man mich zu einem Kouffmann verdingen wott, was nit geratten wott.

1549. Da zog ich sunst davon eyne herren ze suchen, und kam gan Lyon im 1549 jar 4. meyen; hatt mir myns mutterlin 10 Kr. gen; was von heymen gangen am 4. tag Apprellen; was zu mier kon der Sunradt von Büren zu Losannen, und giengend mit einandern gan Lyon. Da fanden wir den seinner Graffenried, der hatt uns bed ze gast. Do bleyb ich in Vatisard Dopes huß biß am 14. tag des gesagten Monats. Da kam ich zu eynem schryber mit Namen Anthony Schyffmann, und verdinget mich zu im Regier Dufour von Jenff. Bim selben bleyb ich zwen monet, muß im 4 Kron. geben.

Vom selben kam ich zu meyster pauly, wirt zum Bären, am 7. tag Julii; bleyb by im 7 wochen.

Barys, lag da übernacht.

Nachdem zog ich gan Bolonien in Piccardy in's Lager zu den langknechten, mit Caspar Joner von Murten, welcher sin vetteren (als er sagt) zu Jenff erstochen hat; verruckt am 26. tag ougst.

Item. uff der straß, als ich gan Bolonien zoch, ward mier 4 myl hiedyß Abbewiler mins Kapiel, Gürtel, Tolden, secklin und was darinn was, gestolen von dem Tazioner, der mit uns reyset, ouch myne schu, die hat ich abgezogen und muß 4 myl biß gan Abbewiler barsuß gan. Daselb kouffte ich ander. Im Lager koufft ich eyn ander Kapiel, bleyb im selbigen Lager

8 tag, damit ich die furgwyl beschowen möcht; geschach der Engellenderen veste vom Frankosen im Wasser zerschließen

Item. des Houpptmans haupt uff der veste Montplaisir, der Colonien verraten hatte, gegen die statt uffgesteckt.

Item. den andern morgen, als ich darfomen war, gieng ich mit den andern knechten uff den platz gegen der statt gelegen uff dem berg, da die langknecht lagen, guempt Müllerberg, dem schießen und scharmüßlen zusehen, so uff dem mer beschach. Da giengend glich zwen Schütz von Schlangen usß der Statt, ammiten under uns, aber geschach feym nüt; da mußten wir dannen ins lager.

Gieng ouch mit Hans Herrmann hinab in das Sand, da das geschütz lag, ze beschowen die 40 engellender, so dieselbe nacht von langknechten umbkon waren, welche inen das geschütz ab hatten wellen loufffen; warend all usßzogen und hatten die langknecht stück schmer usß inen ghüwen, das sy ire rüstung ansalben könnten. (Aehnliches erzählt Bullinger in seiner eidgen. Chronik von den Eidgenossen, die nach der Schlacht bei St. Jakob an der Sibl den Leichnam des Bürgermeisters Stüßi, „der eine große, feyßte Person was, usßgeschnitten und mit seiner Feißte ire stüffel, schub und spies gesalbet“ hätten.)

Daselb sah ich auch eine thütsche megen von eynem schutz usß der Stadt ze lumpen zerschließen, welche irem Kriegsman herab zu essen tragen wolt.

Demnach zog ich vom Lager aus künigs hoff von Compienne; bleyb da 14 tag; meynt da eyn herren überkon, das do nit syn mocht.

Item. geschach am hoff den Künig jagen und furgwylen in eynem hoff mit eynem wolff, darnach mit dem Bären, mit dem oxsen und mit dem affen, angebunden im mitten im hoff an ein ingseten schwirren.

Item. Den König sin fest halten mit sinen Ordensherren, all köstlich bekleydt in wyßem Damast von unten bis uff die kniew mit gold gar zierlich gwerkt und oben umb den Hals noch köstlicher mit großen guldinen schnüren gestriekt; zogen also in die Kilchen, Trumer und psyffer zum ersten, demnach 4 Trometer, darnach der den guldinen scepter treyt vor dem künig, und trug der herren eyner dem künig den schwanz vom kleyd nach; waren irer by dryßig; was am S. Michels tag.

Item. da sy im for waren, sang eyn bischoff meß; derjelsb trug eyn gyffelen (Inful) gar köstlich mit edlem gsteyn gemacht. Schlug dozermal der künig zwen herren ze ritter.

Von Compienne zog ich wider uff Baryß zu; da fand ich die Gndgnossen, die mit dem künig die vereynig machen solten, wie sy zu Baryß empfangen wurden: were vil darvon ze schryben.

Da denne zog ich wider gan Lyon zu, dann ich zu Baryß ouch feyn Herren überkon kond, und als ich uff eyn tag am Abend gan Montargis kam, gieng ich mit eynem psaffen, hoffende noch zytlich zu Noyan ze gan; luff der psaff mit ettlischen andern mir ze stark, dan ich was hefftig müd, und kam alleyn nachts in das holz: da gieng ich wol dry ganz stund im holz und uff dem felt nachts, das ich nit wußt, wo ich was, biß zulezt kam ich in eyn Dorff. Da fragt ich dem weg nach, welchen ich nit bhalten kond, dann ich nit gsach; kam also zu einem hoff, da wotten mich die hund zerryßen han, da zeygt man mier den weg, den bhielt ich, kam also spath und trurig in das dorff. Da wolt mich nieman übernacht han, zuletzt deth eyner zbest; wie ich seyt, wie es mier gangen, da lacheten sy myn und machten mier erst gut gschirr (d. i. bonne chère).

Kam wider gan Lyon am 12. Oct. Da hatt ich myn plaz zum Bären ouch verloren. Bleyb also zum also in myn Kosten eyn monat biß ich eyn andren herrn fand; verzart diewyl 2 Kr.

Item. Kam zum Hans Rieger, wirt zum guldinen Adler, by Sainct Misier, am 6. tag Novemb, hatt noch 3 Kr.; bleyb by im den Wintber.

1550. Im selbigen starb des Königs lütinant zu Lyon im 1550, ward vergraben zu Sct. Paul am 17. Jennerz. Und ward im by 1000 Tortschen (des torches) vortragen; gab eyn uffrur under den Florentinern und Genuesern von wegen das jede nation die nechst by dem lych sin wolt.

Darnach kam ich von Hans Rieger und kam zu einem Edelman, Adriaen Dassa von Antorff (Antwerpen), am 27. Apprellen 1550. Mit demselben ritt ich von Lyon gan Rhom.

Item. fand zu Turin den Junker Stoffel von Diespach, da redt ich mit im, sagt mier, wenn ich von Rhom widerkom, so soll ich dan zu im komen. Ist stark und wol besetzt mit Franjosen.

Item. Uff dem weg von Turin gan Chevache (Chivasso) fiel myn muß mit mir hinder sich über die kleyn brugg ab, als wir überfaren wolten, in das wasser, und fiel das roß uff mich, biß das es wider uff kam. Da trug es mich wider zu land.

Item. Kamend gan Meyland, da rumeten wir acht tag, giengend in das schloß. Das hat 2 tieff graben voll wassers, man macht gschütz, bulver, schwerter und vil anderley mer in dem schloß. Ist ouch wol mit vil gschütz verwart, hat mechtig Türn und Muren. Ist ouch überuß schön. Oberuff under dem Tach ist eyn schön Lusthuß für die herren gebuwen.

Item. Eigend darin 500 Spangier; mag feyn burger uff der statt dryn komen, als man seytt.

Item. Im Schloß ligend etlich hübsche Stück von Geschütz, welche des Herzogen von Sachsen gsin sind.

Item. Im großen Spytal zu Meyland sönd 4700 armer Lütthen sin, han nie keyn köstlicheren gsehen.

Item. In des Prinzen stal hältet man dem Keyser 36 schöner pferd zum Turnieren.

Item. Die wyber ritend uff köstlichen behengten wägen, tragend in der hand eyn großen puschen schwarz federn.

Item. Man hielt uff eyn Sontag eyn Turnier, da gsach ich des Prinzen Sun, was noch nit 8 jar alt, brach ein glen [gleven, Speer]. Gewan den Preiß eyn junger Edelman, der brach 4 glen eynanderen nach; was der preiß eyn wyße federen; was für groß herren und wyber da waren, were vil zu schriben.

Item. uff dem weg gen Gennow gsachen wir beschlagen ochsen:

Zu A l e x a n d r e ligend etlich Spangier u. landsknecht im Zusaß.

G a s a l, eyn schöne, starke statt, mit eym besten schloß, des Herzogen von Mantua; lagend da übernacht zur Kronen.

Item. Zu G e n u a gsahen wir des Andre Doria Palaß u. lustgarten als schön, das kum zu sagen ist; ist uff der Statt.

Item. syn Begrebnuß in eyner Kilchen in der Statt, under eynem altar; sönd kum köstlicher gemacht werden; ist stets mit eyner thür verschlossen.

Item. in synem oberen garten sind gebuwen zwen brunnen, eyner gegen dem andren gmacht mit Tuffsteyn, ligt in jedem Brunnen eyn nackend wyb von wyßem marwel; hat die uff der linken seyten eyn schlangen umb den arm, die ander eyn kind am arm und laufft das wasser jeder zum düttlin uff; u. trüffen die steyn von wasser. Sind Kulbrunnen under dem erdrich für den Summer.

Item. acht gfangner Slaven in dem hoff bym wyer,

waren in geschwindet, u. von Andre Doria uff dem meer gefangen worden.

Item. Andre Doria war dozmal in Sicilia gefaren mit vil galleen, mechtig stark, eynem türken nach, welcher im syn vetter uff dem meer gefangen, nach by Gennow, u. darvon geführt hat.

Die Statt ist mechtig schön, rich u. stark, an meer, hat eyn großen hafen, lagend da 8 tag stil. Die wiber rithend da uff Eslen, dann es ist nit gar eben; hat man inen silberne u. guldine kleider verboten, so köstlich sind sy gsin.

Zu Gennow saß myn Herr uffs meer mit den andern u. wir furten die roß über den berg.

Sigestri am meer, eyn fleynes stettlin, da badeten wir im meer.

Item. zu Sarsane [Sarzana] ist ein stark schloß, wol verwaret mit geschütz, ligend darin Niderländer, ist wider die Türken, auch Florentiner; da wartetend wir mit den Rosen.

Item. ist daselbs eynmal eyn schöne Tochter von Meer-röubern geraubt worden; ist glöst worden umb 125 Cronen.

Ist ob derselben Statt uff dem berg eyn mechtig schloß, stark und hüpsch, gehört gan Sarsane.

Im selben land ist schier nit und nieman sicher von allerley Meerröubern.

Item. Zwischen Sarsane und Luca am weg, weret 10 welsch myl, sind ytel oliven böwm, dick wie eyn wald.

Luca ist ein frye, zymliche große Statt und darzu stark und rich. Ist für sich selv, ligt uff der Ebne, hatt vil sydenweber. In selben landen wachsen die Kläben an hohen Wydböumen, von eym zu dem andren, und darunder korn.

Item. Büffel vil sind man daselb; ziend im farren wie die Ochsen.

Sena ist eyn alte Statt, hat vil höher Türnen, sind vormal ouch frey gsyn, aber jeh halten sy den Keyser für

Oberherren. Daselb fiel myn muß vom Stall durch die tylin herab in eyn gwelb, als die tylin under im zerbrach. Myn Herr hat dorumb wol acht tag mit dem wirt gerech- tiget; ward die urtheyl geben, mit sampt allen kosten, so er diemyl gehept hat, von im gnou, eyn arms kleyns rößlin und eyn kronen. Dasselb mocht mich kum gan Rhom tragen: was zu der glocken gschehen.

Item. Die wyber sind schöner und köstlicher bekleydt, als ich vor ye gsehen. Tragend köstliche Tücher über die Achslen von Samet, Syden, Damast, Satin; gand ze fuß; die mädg tragend sölichs nit; hand mit inen allweg alte wyber.

Sind also uff dem weg blyben von Lyon gan Rhom 7 wochen.

Item. ligend da 800 Spangier im Zusag, all zymlich wol gerüst mit harnisch; warden dozmal gemustert.

Item. Liggend ouch da 12 langknecht; wolt mier eynmal eyner gut gschirr gmacht han; der was vorhin nit lär.

Item. gsach da eynem Spangier die Strapade geben, der hat mit seiner gsellen eym uff der wacht gschlagen.

Item. ward eyn doctor gmacht; wird in eyn ander roth damastin kleyd bekleydt und eyn schwarz sydis Tuch umb den hals ghenkt, darnach nach vil gsprächs sin parret von jinem prezeptor am Tisch uffgsetzt und im zu zügnuß eyn guldin Ring an kleyneu Finger gsteckt; darnach zu eeren mit Tro- meten in der Statt umbgfürt.

Item. allerley Schulen.

Item. In der hüpschen Kilchen sind aller bápsten schilt uffghefft und der cardinälen; ist da eyn bistumb.

Kamend also gan Rhom am 15. tag Juli 1550, im Jubileo. Da kam ich von mynem herren, welcher mier nit geben wollt, und kam mit hilff Jacob Hegels von Bern, dozermal des Babsts Guardyschryber zu Rhom, zu dem Houptman Jost von Meggen, von Luzern, der gesagten Guardy Houptman, und kam in syn huß am 2 Julii; be- hielt mich vorhin Jac. Hegel 4 tag in sin kosten.

Was dozmal Babst Julius de Mont III; hat die guldir port uffgethan; Jubileo.

Item. sönd als vil als 22000 verschrybener Cortigianern [Courtisanen] in Rhom syn, deren eyn jede dem Babst jählich, nach dem sy rich ist, zins oder schagig gen muß; gend als vil mit eynanderen als 18000 Kronen.

Item. wen's noth deth, meynt man alleyn in der Statt 20000 Roß und Esel zewegen ze bringen.

Item. Gsach ein Türk uff dem seyl gan vom Ponten im mert biß uff das schloß zum Engel. Und ouch die Ochsen umbringen [Stiergefecht]; was am S. Johanstag.

Item. von St. Peters und S. Paulstag cerimonien und fest halten mit fürwerffen, schießen und andern dingen; were vil ze schryben; ziet die guardy mit harnesch und gwer zum Schloß.

Item. das wyß zeltnerlin, so der Keyser jählich geben muß von wegen des Königreichs Napels, gar köstlich mit silbernen bergen uff die decke gmacht, in des Babsts pallast führen, mit Trumeten, trumen, psuffen, guardy, Cardinal und andern herren. Gibt man darzu 7000 Kronen.

Item. am 3 Julii ward eyn uffrur vom Türken, welcher ußglend hatt [gelandet war], schiekt man die Keyssigen und etlich guardyknecht mit büchsen zu Roß; kamend aber alle zespach; hatt schon darvon gfürt 20 personen und vil vuch.

Am S. Peterstag zeigt eyner mym Houptman eyn grünen heydochs, der hatt zwen schwenz eyner als groß und lang als der ander, in eyner gutteren, als er in nūwen palast reyth zu dem Babst; ward im umb 3½ Julier botten.

Item. des Babsts belvedier, darin sind Reh, gempfen, indianisch böcklin und anderley wilde tier, ouch zwen Strußen, wyß pfawen, Krenen, Schwanen, indianische Hüner und anderley meer. Ist eyn lustbrunnen, bilder von Marwel, gärten zc.

Item. die Engelburg oder Schloß ist schöner gebuwen von gemachen, dan das zu Meyland, aber das zu Meyland

ist vil größer, vester und mechtiger. Im selbigen hat der Babst sin schatz, und wen die Statt belegert wird, so uffenthalt er sich in dem schloß; liegend darin 70 Talzöner. Der Babst mag usß sym pallast uff der Statt ringmur in das schloß gan, das man in nit gsicht.

Item. Sant Petro Vincola ist eyn Kilchen, da soll das band liegen, darin S. Peter gefangen ist gelägen, da er von dem Engel usß der gefengnuß geführt ward zu Jerusalem; im selben Kloster sind Dattelfernenböume.

Item. Zu St. Peter ist ein ewiger burn; liegend da vil Bábsten in der alten Kilchen vergraben. 1

Item. Die guldiu porten, da unser Herr Jesus Christus soll in die Kilchen gangen syn, was dozermal offen; wird in 25 jaren nur eynest uffthan, sunst allzyt vermureth; werden dieselben pfoften von dem volke geküßt, die steyn sönd vom Tempel zu Jerusalem dargeführt sin worden; wár dardurch gat, sol ablaß aller siner sünden bekommen. Das jar so sy offen ist, nempt man Jubileo; kumpt mechtig vil frömbder lüten dar.

Item. im Sept. warden die guardyknecht gemustert uff dem hüpschen langen gang im Belvedier; warden so gnaw beschowt, dermaßen das die Musterherren die Knecht abmaleten, und zu eyns jeden namen schryben, wie er für eyn bart hatt oder ander ammäler in angfichteren, welches vor nie gehört. Namend auch das gelt, so den Kranken ghort in Spitalen ligende, und gabends inen selb, und dachten sy darzu uff in betteren, lugende was sy für eyn bresten hetten; meyntend wir, sy deittends darumb, das sy mochten ursach finden, das sy uns hetten mögen urlouben, aber ward wol erfunden, das die eydgenossen frömmere und uffrechter sind, als sy uns vertrauwend.

Item. uff eynmal als der Babst in syn lustgarten gritten was usß der Statt und uff den Abend als er wider in Palast ritth, regnet es mechtig, dermaßen das vil der knechten den nechsten durch Rhom luffend, und folgend dem Babst

nit mer denn 20 Knecht. Do ward unser Houpman von dem Obersten gar seer bekriegt, mit namen Signor Ascanio de la Cornia, warumb er nit mer Knechten bim Babst hettel wardend dieselbige, so gfelt hatten, all in Turn gleytt.

Item. das wasser, so man trinket, muß man kouffen, man nympts usß der Tyber, die ist gar trüb, und legtß man in die Keller in groß herdig häfen, da muß mans eyn tag und eyn nacht lau stan, so wird es luter wie Cristal; kost eyn Gjel gladen 4 quatterin.

Item. am 21. Sept. kam dem Babst bottschaftt, wie sine, des Keyserß und Neapolitanern galleen die Insel Affrica erobert hetten; warden dry nächst eynandern nach fremdsfür gemacht und das gschüg im palast und im schloß als abgeschossen. Stellt man lichter in palestern uff die sinjen vor den pfenstern, uff muren, türnen und vil andern orten, sin eynandern nach, und ist umb jedes licht eyn bogen papyr gemacht, wie eyn laternen von wegen des wynds. Ward ouch meß papal zu St. peter gehalten.

Item. wann meß papal ist zu St. peter müßend die Knecht all im harnesch dienen.

Item. Rinder und Kelber, so man mezigem wil, muß man vorhin eyn gut wyl jagen uff und ab in der Statt, und hands die Mezger an langen seylen, biß das fey wild wirt, darnach töden syß also hizig, sust jagen sy, es syn nüt gut.

Item. am 9 tag Octobers ritten wir mit dem Babst gan Mialiane, eyn schön lusthuß, ist 7 myl von Rhom gegen meer uff Ostia zu der Babsts port.

Am 19 tag Octob. zengt man die Fronik [Beronica]; soll das Thuch syn, d mit unserm Herren Jesu Christo das antlit soll tröchnet syn worden. Ist in eyn Taffelen ingfaßt, und an den örteren übergült; zengens die pfaffen alle große Fest, legend schön grün gestrickt Hendschen an. Stand uff jeder syten eyn Pfaff, und hend dem am mitten, welcher die Fronick an eyner Schnur am hals hett, die arm uff, steckend

vil brinender Tortschen da, das volk knyet nyder und schryt
Misericordia Dio!

Am Simon Jude tag zeygt man abermal die Fronect
und zum ersten zeygten sy ein seltsam lang ding glich wie
Cristal eynem Kelch glich. Sy nennends la Spera, das ysen,
damit der Herr sol in die Syten gstocheu syu worden —
lana Caprina. —

Am aller helgen Tag gab der Babst dem Volk den je-
gen: Schryt das Volk viva Papa Iulio tertio; nach dem sägen
last man das gschütz uff der schang ab, aber darvor last man
das im schloß ab. Müssen die Knecht im Harnisch dienen,
Trummeten, Trummen und Pfyffen. Zun zytben werffen sy
gelt usß und wyß wechsin kergen.

In Balesten und richen hüsern bhenken sy im winther
die Säl mit köstlichen tüchern. Der Babst kouffet uff eyn-
mal 10 tücher in die Säl zehenten, umb 5000 Kr., waren
mechtig schön mit römischen Gschichten gewerchet.

Item. Zu S. Peter ist eyn steynine stud, daran unser
Herr Jesus soll geußelt worden seyn. Ist ouch von Jerusalem
dargfür; Ist in eynem ysenen gatter beschlossen.

Item. Des Königs usß poland ambassador inrytt; ward
mit mechtigem pracht in die statt beleytet; rittend zum ersten
der Cardinälen staffier uff iren zubereyten Sjeln, mit stäb
und hütt, alweg zwen und zwen. Darnach des Babstes
Trometer in allen gassen uffblasende, darnach ander groß
herren und Bischöff. Am mitten der Ambassador, uff jeder
sythen eyn Bischoff, darnach sine edellüth, uff beden sythen
die guardyknecht, zulezt die Meyssigen, ward also in des
Farnesen palast beleytet.

Darnach ward ein öffentlich Consistorium gehalten, da
muß der Ambassador in sinß Herren Namen die Obedienz
thun, den Babst für eyn obersten priester und Regierer der
kristenlichen Kilchen erkennen. Darnach küßt er mit sampt
sinen Edellüthen dem Babst die Füß. Dieses alles müssen die
König, Keyser und Fürsten der Cristenheit thun, wen sich

eyn Babst verendret: wo sy das nit tetten, wurden sy in Ban than und nit meer under die cristlichen Kilchen gezelt werden, als Türken; aber dieser als der wytest (wie man sagt) von Rhom, was der letst, der sin obedienghthett, ward von verre wegen des wegs excusiert. Schanft der guardy 4 Kr.

Item. am S. Andrestag warden vom Babst 101 meytlin vermechlet, ward jeder eyn roß geben von blawem thuch, und warden eyuandren nach, alwegen ein fraw und eyn dochter mit eyuandren gande, in die Kilchen zu S. Petter gfürt und in S. Petters Capellen, als der Babst da meß ghört, eyner jeden ein blawen sidenen seckel geben, darin 26 Kr.; thuts durch gotts willen.

Item. vor dem Campo Santo stahet ein hüpscher steyn (Piramis ante ecclesiam S. Petri), ist meer denn 15 klaster lang, ist fiereckelt, unden uff der Erd zwey klaster brend, soll (als man sagt) vor zythen von eynem zauberer den Römern zu eeren uffgriecht syn, sunst wäre es kum möglich gsin; stat uff 4 erinen löwen. —

Campo Santo ist eyn Kilchen; da ist eyn Kilchhoff, eyn jeder tother Mensch, der da vergraben wird, sol in 24 stunden verjesen seyn, on alleyn geborne Römer.

Item. eyn Nyen ins Babsts palast, mocht im kum an hals glangen; war uff Africa bracht worden.

Item. der Babst gab uff eynmal 24 seffelträgern urloub und 12 caplanen.

Item. am 9 tag Decemb. luff ich mit mym Houtptman, Meßr. Albertus und Bernardin von Bellez zu den 7 Kilchen.

Item. eyn berg gegen S. Paul, aller welt berg genant, latin *Mons testatius*. Vor zythen, als die Römer alle Welt geregiert hand, warend sy so rich an gut, das sy von feym land tributh begert, alleyn das man inen uff allen landen, wo man den tributh schuldig, inen eyn hasen vol

herd bracht; wurde uff jedem land genommen. Dieselbigen hafen und herd darin sind daselb uff eyn huffen gworffen. Ist lenger denn eyn armbrust schutz und vast so hoch.

Item. das grab, wo die zwen ersten Römer, Remus und Romulus, vergraben liggen, ist by dem Thor in der Ringmur gebuwen (daselb soll Remus, synem Bruder Romulo zu troß, über den graben gesprungen syn), wen man gan S. Paul gath. Ist groß wie eyn Turn, von unten uff bis zu oberst in eyn vierecket spyz gebuwen, mit großen siergeschrotten Marvelsteynen; ließends also buwen darumb, das sy nit wolten, das inen weder Hund noch Tier uff ir grab ir noturfft dettend. Also ist die Sag zu Rhom, andre aber haltends —

Item. Zu S. Sebastian sind etlich Hülinen under der Kilchen, 16 myl lang: wär darin gah, muß eyn licht haben und gleyten, sunst möcht man sich darin vergan, wie etlichen (als man sagt) geschehen ist. Sönd darin der helgen greber sin, gath vil volks darin, und küßend die wend.

Zu S. Marx im Palast stand Palmenboom, groß und schön, aber tragend dhein frucht.

Im selben plaz uff Mercade in Campo de fior im garten oder by der Engelbrugg, auch in S. Petersplatz und andren hat man die Römerspyl, mit Ochsen und Büffel zu thod schlachen, ouch Turnieren.

Item. Zu S. Johannis Lateran ist eyn steynin Stägen, daruff unser Herr Jesus zu Jerusalem in Tempel sol gangen syn, gat das volk knüend heruff und bättende.

Item. S. Pauls und S. Peters haupter.

Item. unseres Herren tisch, ist vierecket.

Item. am 20 tag Decemb. ward hynder eym Juden by 500 Muthen Korn gefunden, bringt by uns 1000 muth, welches im als ful und zu schanden worden was, und als die thüre in Rhom kommen, wolt ers usgeben und verkouffen; ward gefangen und das Korn uff der Engelbruck in den secken gelegt, damit das jederman beschowen möcht;

Darnach uff den abend in die Tyber gschütt, und dem Juden umb ein groß gelt das leben gschenkt.

Item. am dritten tag darnach, an eynem mentag, ward eyn groß fremd gemacht, dann der Pabst hat vil korn von Florenz bschickt und uff vil Roßen in S. Peters platz vor den Pabst fürgeführt, hattend die puren, so die Roß fürhend, groß Simelring an den helsen; darnach kamen ander puren, die hatten an iren schufflen umb ein großen *) brod gebunden vom selbigen korn als gebachen, zogend in eym glyd drey oder vier. Darnach ward das übrig korn naher geführt; schruend die Puren: viva Papa Iulio tertio; darnach kam die Justitia uff eynem schönen zugerüsten wagen uffrecht stände mit 4 Englen; darnach 2 fendly, darunder rittend die Bekken und Müller; ward also mit vil Trumen, Trumeten und andere jeytenspiel uff das Capitolium geführt; daselbs under die Bekken umb eyn zimlich gelt usgeteylt; warff ouch der Pabst gelt us den Armen. Ward darnach solche Hoffart und übermuth offft getriben, aber es ward je lenger je türer, dermaßen das wenn eyner schon vil gelt in den henden hatt, mocht eym selten broth werden; luffend die lüt mit schaffelinen und halbarten zu, wie man das broth usgab, als wölten sy an eyn scharmütz luffen.

Item. uff dem Capitolio ist eyn alter palast, ist da der Römeren Nichthuß oder Rathhuß uff eynem büchel und darneben die Kilchen ara celi genannt.

Item. hinder dem Capitolio sind 4 arci triumphales, daselbs ist vor zythen der markt gsin und am mitten in der Statt. Antiquitates und brochene büw sind noch zu Rhom von zal und die wunderbarlich.

Item. hinder dem Capitolio, da jey vil gärten sind, soll das loch gsyn sin, daruß eyn ghyfftiger gstauf vor zythen gangen was, da Marcus Curtius, eyn Römer, vons ge-

*) Ein groß ist ein halber Julius, der gilt by uns ein Costenzer Wagen.

meynen nuß wegen darin mit Roß und Harnisch gesprungen, darnach das loch wider zugfallen. Ist im ze Bedecknuß etwas uffgericht, aber als von elte zerbrochen und umbgefallen.

Item. Coliseum ist großmchtig rund gebuwen, in welchem plaz vor zythen allerley tempfen gethan sind: fond eyn unzalbar volk uff die sinjen und hüßlin kommen zuzelugen. Doch sind ander, die sagen, es sey eyn tempel gsin zu oberst mit eynem eerinen tuch gedeckt und heyge eyn Römer mit wagen und andern instrumenten daruff tonder gemacht, daß mans mechtig wyth hat mögen hören; ouch im gsgten Tach ihend Hören gsin, da man dardurch wasser gschütt für Mägen; wolst sich derselbig gott verglicht haben.

Item. am 26. Decemb. S. Steffanstag warden die Knecht mit iren nūwen kleidern vor dem Babst im Belvedier gemustert. Schankt inen 15 Kr. zvertrinken.

Item. im 1551 am 3 tag jenners fur der Babst zu den 4 Kilchen, S. Peter, S. Paul, S. Johans und S. Maria major, von Tütschen genempt unsere frow zum Schnee, der 7 Kilchen eyne.

Item. am ersten Jarstag Meß papal und den abend davor vesper papal.

Item. am helgen drykūigen tag Meß-papal; warden aber 50 Döchteren vom Babst verelichet in wißen kleidern, gab jeder 50 Kr. in wißen jecken.

Item. am selbigen Tag, nachdem die meß uß war, schloß er die guldin porten, ließ sich tragen in die alt Kilch, da gsach er S. Andres haupt, ist silberin, darnach die fronek, darnach ließ er sich zu der guldinen porten tragen. Da er dardurch was, saugen die psaffen etwas; denn nam er den ersten ziegel und legt in in die porten; darnach ward sy schnell vermurt. Dadenne trug man in überuff, da gab er den sägen, warff ouch gelt uß, daß die lüt eynandern tructen, dermaßen, daß etlich den andern uff den hauptern

umbher schnaggetend. Darnach schoß man das Geschütz im schloß und uff der schanz ab; war ein unzalbar volk da.

Im selbigen monat kam der ambassador uff Portugal, hat eyn großen zuritt; schanckt der guarady 10 Kr.

Am S. Anthony, tag fürt jederman sine roß und esel zu S. Anthony, ouch des Babstes roß alle; treyt jeder ein kerzen zu oppfern.

Item. an S. Sebastianstag ward zu S. Mary eyn fest gehalten. Schlug man 3 oxsen z'tod, kam vom ersten eyn Spangier umb.

Am Tag darnach, am Mitwuchen, schlug man aber 4 oxsen z'tod. Darnach kam eyn maßgern, der zerrant 6 glen an eym steyn. Darnach ringten etlich mit eynandern nacket. Darnach war eyn ander Maßgern, der wolt ouch rennen wie der Erst, da verranckt er im ersten louff die hand, und fiel in das glen in den herd: ward vil füwr usßgeworfen und eyer mit woltschmeckendem wasser.

Am Donstag darnach spylt man dem Babst eyn hüpsch Comedien im Belvedier uff dem Terentio.

Item. am ersten tag Feb. fieng man an die 9 pallie louffen. Das müssen die Juden allemal in der fasten geben, von wegen das sy sich vom Babst abkoufft hend. Dann vor zythen hand sy alle jar uff die zyt ein Juden müssen den Cristen geben, den hat man tödt und gmarteret vor aller welt. Hand darumb die Juden den ersten louff nackendig umb eyn roth wullin Tuch. Den andern tag luffend die Knaben umb eyn grün damastin tuch, ouch nackend. Am 3ten die 20jährigen nackend umb eyn blaw damastin tuch. Am 4ten die alten man nackend umb eyn roth wullin tuch. Zum

*) Paul II. 1468 gab den Römern zuerst die Corso-Menschenspiele zum Besten und ließ auch die Juden öffentlich rennen. Clemens X. befreite sie davon im Jahr 1668 und legte ihnen nun die Pflicht auf, statt des Rennens jährlich 300 Scudi zu bezahlen. S. Gregorovius, Figuren 1c. S. 86 ff.

fünften mal luffend die kleynen wassereselin, sitzt eyn junger knab daruff, umb eyn schwarz samethyn dach. Zum 6ten mal lauffend die Barbaren [Berberen-Pferde] und kleyn buben druff on sattel umb eyn guldin stuck mit köstlichem belz gefüttert. Zum 7ten louffend die türkschen Roß, ouch kleyn Buben druff glymt, umb eyn roth samethin Stuck. Zum 8ten mal louffend die mären, ouch kleyn buben druff glymbt, umb eyn brun samethin Stuck, hatt jeder knab sins herren wapen uff dem rucken gestickt am rökly. Zum 9ten mal louffend die büffel, etlich sind grün gefärbt, die andern nüt, sitzt eyner daruff. Cardinäl oder ander Herren, hat jeder 7 oder 8 verbuget Knecht, die hernach rittend und stupffend die büffel mit langen gemalten stecken, und wan der vordrist büffel zum thuch kumt, so zünnt man vil Rhor an mit büchsenbulver gemacht und schüßt man, damit das man sy erschrecke, das man zur wyl weder büffel noch nyemand gsicht. Dieß kumt der hinderst zum ersten zum Tuch: ist eyn roth wullis Tuch; gwans dozmal des Babsts Bruders Sun, Joan Batista de Mont.

Item. Tyvily ist eyn alt stettlin, ligt uff eynem berg; ist da eyner wyßen Sybilla Cappell; ligt uff eynem Belsen gegen dem wasserfall; der Sibilla, welche einem Römer Augusto Cesare 2^o unjer frow und das kind an irem arm (als er iren uff den fuß trath) gezeugt hatt; ist rund und halb zerschlyssen. Rittend dahin am 9 tag Merzen.

Item. ist uff der Statt im feld eyn mechtiger alter palast, soll des Julius Cesars Lust gsin syn, gar wunderbarlich und groß gebuwen; gatt jez als ze grund. Sind da vil ölböum. — Zwischen Rhom und Tyvily ist eyn hüpscher schwebelbach, wirt aber nit brucht.

Item. by S. Paul usen ist eyn brunnen sur wie Ampferen, sunst luter und gut ze trinken.

Am 26 tag Merzen am hohen Donstag dath der Babst das Volk in ban im ort, da er den sägen gibt. Darnach wusch er den armen lüthen d'füß (waren 13, in eynem sal

mit schönen tüchern bhenkt) mit wolschmeckendem wasser; gibt jedem eyn wyß kleyd und eyn Ducaten; sönd die 12 Jünger unsers Herrn dütten.

Am Ostertag gab der Babst umb etlich 100 Kr. broth uß, durch gottes willen, in der thüre.

Im Merken kam der Herr von Termes Ambassador uß Frankrich mit sampt seiner frowen und 6 Damoisellen mit großem gryth. Rith zum Babst am 7. Aprilis mit größerm pomp darvor ye gschehen ist. Schaukt der guardy 7 Kronen.

Item. am 5 tag Aprilis Quasimodo hatt der Babst meß zu Minerve. Rith uß dem schloß sine 9 Zeltner zum ersten, mit rothem sameth dekt, darnach 2 samethin Letiken, 4 sammet Cardinalsbütt an stecken, Trumeten. Hat er auch ein samethin Cardinalsbütt uff. Warden aber etlich meytlin versorgt. Mußten die Knecht und Reysigen all im harnisch dienen, ließ man das geschütz im schloß ab und im wyderkon abermaln. Warden etlich Lutherisch vom Babst wider vom wort Gottes b'fert, darnach verbrant man ir bücher mit pulver vor der Kilchen.

Item. am 6 tag Aprilis theylt man der Knechten bruderschaft uß; ward eym wachtmeyster 1 Kron, eym gemeinen Knecht 8 Julier, eynem amptsman 2 Kron., Hercules und Hans von gverts jedem 16 Julier. Der Babst sol all tag in die apostolisch Kammer 18,000 Kron. ingends han. Zu der genannten Kamer sind 8 verordnet, deren jeder eyn besunder schlüssel darzu hat, das keyner an den andern dryn kon mag.

Item. des Babsts Guardy hatt 911 Kron. eyn monet, darvon nam unser Oberst Scanio de la Corna 53 Kron., blybend noch 858 Kron. Sönd 200 man jyn, die hand ir eygen fendli und regiment, wie im veld.

Item. Julius Cesar panerher dozmal zu Rhom hatt eyn manod 500 Kron. z'verzeren.

Im 1551 jare 28 Aprilis rith ich mit mym Houpzman wider von Rhom in die Eydgemoffenschaft. Im selben zyth hatt der krieg angfangen von wegen des Herzogs Octavians

von Parma zwyschen dem Babst und dem König uff Frankreich. Ist derselb Herzog des Keyser's Dochterman. Bleyber uff von Rhom 6 monett, kamend in 16 tagen, denocht umbgritten umb zwo tagreyß, durch gennouw gan Luzern.

Anguillar eyn alt schloß und eyn dorf ligt an eynem See [di Bracciano].

Va Vumiera. da macht man eyn tag in andern für 550 Kron. Aleth [alaun]. In dem eynen huß macht man täglich 5 stunden voll. Sud mans zum ersten und rürt mans in eynem großen kessel, darnach richt mans in groß stunden, da sezt es sich an die ort wie Tsch, das böß loufft unden uff; schlägt mans, wens wol trochen ist, mit großen ijenen hemern ab den stunden.

Va Dolfa eyn hüpsch schloß uff dem berg; lagend daselb über nacht; ist neben der Vumiera; hatt uns der herr im schloß zmorgen zegast.

Kamend gan Sena am 1 tag meyen; da hatt man dry monet darvor das schloß ansahen buwen; warend da by 1500 werklüth. Am selben Abend stalt man die erst wacht im selben schloß uff.

Pisa eyn alte Statt des Herzogen von Florenz, hand vor zythten ein grasschafft zu Jerusalem gwunnen und inghan. Ist darin eyn hüpsch stark schloß.

Luca, blybend da übernacht; darf man keyn gweer da tragen.

Petra Santa; da grabt man silber; sind da 50 thütscher, die es graben und verbütten.

Glyrißn [Verici] eyn port des meers und stark. Da deunen juren wir uff dem meer ein ganzen tag biß gan gennow in dstatt; sind 60 welscher myl.

Portevena, 5 myl von Port Gliriß; ist da eyn berg im meer, nempt man den monte Venere.

Gennow, da gjahend wir des Keyser's gallee; soll die größt syn, die uff dem meer ist; ist ein Stück darin 20

schu lang; mögend 500 man drin. Am Abend als wir wider hinwegwolten, da kamen die 9 Galleen wider gan Gennow, welche wir den andern tag in eym port gsen hatten; mochtend sy von wegen des wynds nit faren; söltend dem Prinzen zu hilff kon syn wyder eyn Türken, welcher im entrunnen.

Ville Nove de Novarre, eyn S. Johanserhuß; ist da eyn Ritter von Wallis.

Diemyl wir zu Luzern, furen wir uff dem Wasser gan Straßburg spazieren; kouffend da zwey pergische Roß, welche wir gan Rhom gfürt.

Alperspach, zwo tagenß von Straßburg ist eyn Kloster; ist der apt von S. Gallen; hat 6 münchen.

Rothwyl, eydgnossen.

Salzburg, ein hüpsch stark schloß, lutt uff dem berg, uff die link hand ist des graffen Post von Born oder Bollern.

Rüthlingen im wyttenberger land; ist evangelisch.

Obingen, auch evangelisch; ligend da 100 Spangier.

Item. Zu Dugspurg gsachen wir den Herzog von Sachsen in eynem garten; war verhütet mit Spangiern.

Vor Dugspurg rittend wir eynes tags gan Niedlingen uff der Post; sind 15 tütsch myl, 4 postyen. Da namen wir unsere Roß. Rett da myn Houpman mit dem Keyser.

Mtshusen, eyn tütsch huß, mechtig hüpsch. Lagend da übernacht.

Lindow im Bodensee, wachst, als sy sagen, alle jar by 100 fuder wynd in der Ringmuren; da dennen furen wir über den see gan Rousach, sind 2 myl.

S. Gallen, blyben 4 tag bym apt; ritt myn Junker gan Appenzell.

Loggenburg, eyn alt schloß, zerbrochen, uff eynem berg, zwyschen S. Gallen und Riechtensteg.

Schennis, eyn frowenkloster; lagend da übernacht.

Eynsidlen ist eyne Cappeln; eyn liebe frow, die hat eyn guldine Kronen uff dem houpt; solls vor zytthen eyn Künig uff Frankrich dargeben han.

Hohen Muren, eyn leze.

Moren garten, eyn thal under Sattel am egerze see; da sönd die eydgnossen ir erst schlacht than han.

Sattel ist da eyn Kilchen, soll von eynem guldinen Sattel buwen syn, welcher am selben ort funden worden; was der Herrschaft gsin, welche dazemal vertriben ward.

Voubeher See, sind da die zwo alt burg, die eyn im wasser, die ander am land, davons lied ist gmacht: „zwischen zweyen burgen, da lit ein dieffer see.“

Ober=Arth, eyn andere leze — Nieder=Arth die dritt leze.

Als wir wider gan Luzern kamen, da erloubt mier myn Herr eynmal heym gan Bern; da blyb ich 4 tag, zog am 9 tag Augsten wider gan Luzern.

Mittend wider von Luzern gan Rhom am 15 Septemb. 1551 und kamend gan Rhom 12 Octob., duth eyn manod, so wir uff der straß blyben. Mittend durch Trient, da saß er uff post.

Kamend gan Trient am 25 Sept. Da gsachen wir das Kindlein von Trient. Im Concilio war der Cardinal von Trient und der Cardinal Crescentius, Legat von Bologna, in des Babstes namen ins Concilium gschickt. Warend noch nit fast vil geystlicher da; Frankosen keyner und Evangelisch nyemand. Hielt man das Concilium im palast; waren da die zwen Churfürsten; warend da etliche spangisch größlich, von tütschen wenig, von Frankosen nyemand von's krieges wegen zu Parma.

Item des Cardinals von Trient palast, ist der schönst palast, den ich gsien heyge, für eyn kleynen palast. Die Statt ist hüpsch und lustig, aber nit hefftig groß; brucht man da beyd sprachen, tütsch und italiänisch.

Mantua, eyn hübsche edle Statt, ouch rich und stark, gat eyn mechtig wasser umb die gang Statt.

Ferrare, eyn mechtige, starke Stadt; was da der Peter Stroß [Strozzi] von Rom, welcher zu Parma den krieg fürt ins Königs namen wider den Babst und Keyser, hatt by im 300 pferd; welcher zuletzt ins Königs uß Frank- rich dienst zu Diederhoffen im 1558 jar, als sy die statt gwunnen, erschossen worden ist. Hab im gsehen syn wyb und kind zu Rom vom Babst Julio III, darumb das er wider in zu Mirandola und Parma krieget, uff die gassen schlachen und uß syn huß und hof verstoßen.

Bologna, da lagen wir dry tag still by dem guardy hauptman, und ließ die Roß ruwen und bichlan. Da was man des Babstes warten, welcher doch nit darfam.

Florenz eyn mechtige schöne statt; ghaben da die wölff, bären, tigren (sind schwarz, hand wyß flecken) und löwen. By des Hergogen Stallung im hoff, da warend zwei Kamelthier. Hatt vil schöner pferden. Er erhalt ouch vil Niderleuder, die nüt anders denn Tapisernen machen.

Kamend wider gan Rom am 12 October 1551. Da waren die frantzösischen Cardinal und des Königs Botschafft al weg gritten von des kriegs wegen. Darnach gab mier myn herr den dienst am 29 Octob. Empfienng die erst Zalung am 2 tag Novemb. 1551.

Am 20 Novemb. warden 14 Cardinal gemacht, welche hienach gschrieben stand.

Rmo.	Monsig.	Patriarcha Alexandrino	Parente
—	—	Vescovo de Perusa	Nepote
—	—	Arcivescovo Sipentino	Tesoriero generale
—	—	„ de Barri	Auditor de Rota
—	—	„ de Messina	
—	—	„ de Matera	Gubernator di Roma
—	—	Vescovo de Bologna	Clerico de Camera apostolica
—	—	„ de Fano	

Rmo. Monsig. Vescovo de Lucera	Mignanello
— „ de Tropa	Poggio Nuntio in Spagna
— „ de Imoea	Secretario domestico
— Comendator de Cypri	Msign. Alovisio Cor- naro
— Vesc. de Albenga	auditor della Camera apostolica
— N. reservato in pestore	

Item. im letzten monat des J. 1551 kam des Königs auß Behem Botschafft. Der ist des Keyfers bruders sun, Ferdinandus Römischen Königs, welcher König von Behem solt des Keyfers suns vetteren dochter zur Ehe genommen han. Darumb kam dieselb Botschafft zum Babst, das sy erloupnuß und gwalt erlangt umb sölichß, welichß ich meyn inen sey es nachgelassen. Die Botschafft fur schnell wider darvon.

Im 1552 jar und 6 tag Febr. kam der Cardinal von Tornon ins Königs namen den fryden zemachen zwischen dem Babst und dem König, als er in vuch machet. Den am 15 tag desselbigen monets ward der fryden erlütret in der heiligen wuchen.

Item. Am 16 tag des gesagten monats kam die mär von Mirandola, wie des Babsts Bruders Sun, Johan Batista de Mont, Oberster im Feld, umbkomen was in eynem scharmuß vor der statt. Am 14 tag des gesagten monets kam die bottschaft ins läger, zwen tag darnach er umbkon war, das war der 18 des monets Febr., das man vor Mirandola abzien solt; aber es war des Babsts bruders Sun zespät. Meynt jederman der fryd wurd vom Babst von's selben wegen nit ghalten.

Im Meyen schenkt die guarde dem Babst den Meyen, wird eym halb sold.

Am 18 tag Meyen rith der Cardinal von Tornon wider hinweg zum König in Franckrich.

Im selben Monat kam der Cardinal Fernex wider, welcher ein anfangender des kriegs gsin was.

Item. am S. Peter und S. Pauls tag gab man abermal das Kößlin von Napples mit 7000 Kron. dem Babst.

Im Monat Juli kam der Cardinal von Dugsburg, welcher vertriben was us dem tüschland.

Im 1552 jar, monat Julio, fiel Sena, die Stadt, vom Keyser ab und ward französisch; erschlugen die burger vil Spangier, doch samleten sich noch 700 mit iren gwer und rüstung und stunden in einer gassen in der ordnung 2 tag und 2 uecht. Doch zulest zwangen sy die burger und der hunger in das schloß. Da wolten sy sich nit usgen, man ließ sy dann mit gut und hab und gwerter hand in das schloß Dritelle am Meer zu iren gsellen zien. Das ließen die burger nach, wiewol das schloß auch iren ist, nur das sy enymal us der Stadt kämen; sy meynten, sy wöltens wol us dem schloß zulest vuch bringen. — Mochtens doch nicht daruß bringen, dann es mechtig stark was.

Item. ward krank im Monat Julio und gieng darnach am S. Laurentztag in Spital zu Consolation; darin bleyb 18 tag — hinder S. Marx, le chiama nostra donna di Consolatione.

Myth unser hauptman zum andern mal von Rhom heym am 7 tag Decemb. 1552; (am 6 tag bat ich urloub gheuschen nach lut der Ordonnanz uff dry monat) und fürt den schryber Jacob Hengel mit im gan Sena, in zum Hauptman da ze machen, welches etwas verhindert.

Im selbigen monat nam der Babst und die Römer vil kriegsvolk an von wegen der Spangieren, die durchzugend; ließ man die Statmuren besseren und allenthalben thor anhenken und die gräben; so verfallen, wider usgraben.

Am 10 tag Januarii 1553 mustert man 43 fendly, die man angnon hat, die statt zu verhüten, und ward zum obersten herren gemacht des Babstes Bruders sun, Sign. Balduino, heißt Sign. Fabiano, 7 jähig. Macht man im

eyn silbernen barnisch; was sin lütener Camillo Orsino, eyn syner alter und geschickter Kriegsmann, so vormalß in Parma glegen und dasselb erhalten. Den tag darnach musteret man eyn Capreol von Rhom; deren sind 13 fendli; hatt eyn wyßes fendli und darin am mitten geschryben entweris in guldinen Buchstaben: S. P. Q. R., hat under im alleyn 1500 man.

Am 16 tag des gijagten Monats kam des Vice-Keyß Sun uß Nappels, welcher syn läger 20 myl von der Statt glassen hat; hatt etwan 300 mit im in die statt bracht, kam zu dem Babst mit sinen fürnemen herren, welche alle wol grüßt und scharpf bekleydt waren; er hat aber keyn barnisch an, und küstend dem Babst d'füß. Darnach giengend die herren uß dem palast, dan er alleyn; der bleyb bym Babst übernacht. Morndes frü bließ man uff a cavallo, a cavallo; rittend sy wider ins läger, waren by 19000 man Spangier und langknecht.

Am Tag darnach an S. Anthonio mustert man all 13 Capreol, von jedem huß eyn man; war mechtig vil volks, aber übel grüßt, 1500 man underm fendli, etlich meer.

Da die Spangier gen Rossillion kamen, zogend inen die von Sena entgegen. Da zogen sy dadennen zum Sig. Ascanio della Corna gan Castella della preda. Da hatt er awartet Da siengend sy an teglich in der Senesen land rouben und verbrennen, aber sie fanden wenig guts, denn das best was als in die statt geführt; also namen sy etlich öde schlösser in. Im selbigen starb der Vice-Keyß uß Nappels zu Florenz, welcher uff dem meer dargfaren was, und ward sin sun auch krank, den führt man gan Luca. Darnach zog ich wyder von Rhom. Am letzten tag desselben monets schoß man fremd, drumb das der Herzog von Orbin Deberster war worden über die Kilchen.

Acht tag vor der Fastnacht luff man umb die 9 pallie, so die Juden alle jar gen müssen.

Zog von Rhom zum andrenmal im 1553 jar und 5 tag

Merzen, bleyb eyn monet uff der straß und kam gan Bern am 31 tag Merzen, frytag vor Ostern.

Spolita ist des Babsts, wyth von Coreta 49 welsch myl, eyn zymliche hüpsche Statt.

Fango am meer, ist des Herzogen von Orbin; eyn fleyne statt, aber hüpsch und stark.

Pesero, ouch des Herzogen von Orbin; eyne große, schöne und starke statt, ouch rich mit kouffmanschafft; ligt am meer; was da der Herzog, der rust sich uff die fart gan Rhom.

Modenoz, Rubiera, Mezo [Reggio] des Herzogen von Ferrar, dry mechtig, hüpsch und stark stett und wol besetzt mit kriegsvolk.

Parma, eyn mechtige, schöne und starke stat, ist jeh französisch, vormalen hatts dem Babst gehört; ist vil kriegslüten darin, Frankosen u. Tälzöner; des Herzogen frow ist des Keyser's dochter.

Borgo Sandonin, eyn veste Statt; ligend da vil langknecht im zusatz; ist des Keyser's.

Piasenza, ein mechtige starke statt, hat schön und stark ringmuren; han's kum hüpscher gsehen; mochtend nit drin komen, sy fürchtend verrethern, das sy fremd nit in dörfen lassen; liggend da Spangier und langknecht, ist daselbsts der Herzog, des Babsts pauls Sun, von den burgeru in sym palast erwürgt worden, übergabend darnach die Statt dem Keyser; hatt vor dem Babst gehört.

Weyland, lagend da übernacht.

Kam also wider heym gan Bern am lestten tag Merzen, frytag vor Ostern; bracht heym 22 Kr. und wol bekleydt, und den Tolchen. Darnach half mier myn Bruder Hans in myner gu. Herren Gangly zum Stattschryber und sieng an am 2 tag Meyen 53. jar. In der Uffart rith der Cardinal von Bellay durch myner gu. Herren piet zu Wietlispack uff Rhom zu mit 120 pferden. Im selbigen warden die VII Studenten

zu Lyon von's Evangeliumß wegen verbrennt, welche (iren 4 old 5) in miner gu Herren costen eyu gut wyl zu Rossannen gstudiert und uffenthalten waren worden; kam eyner old zwen darvon.

Im Manod Julio zugend abermalen 12000 Gndgnossen dem König zu ins Piccardy, nachdem er die Stadt Therovanna [Thérouanne] verloren hatt.

Am 9 tag des Manods Julii, S. Cirillentag, ist die Schlacht beschehen zwischem Herzog Moriz und Marggraf Albrecht von Brandenburg; ward gsjagter Marggraf siglos, verlor sin gschütz, zwen Herzogen von Brunshwig; sin umbkomen, der alt, ir vater, ward hefftig wund; und uff beden siten 8000 pferd erschlagen, ein unzalbar volk von knechten z'fuß. Marggraf Albrecht hat ghept 4500 pferd, 49 fendly knecht. Herzog Moriz hatte ghept 7000 pferd und 40 fendlin knecht.

Herzog Moriz ward durch eyu arm gschossen, doch sighafft; kamen die zytung myn Herren am 20. diß gsjagten Manods. Am 2 tag nach der Schlacht starb gsjagter Herzog.

Uff denselbigen tag kam ouch myn gu. Herren die zytung, wie die Gndgnossen im Remond die Statt Courteville erobert hattend.

Item. Am 30 tag diß Manods Julii sachten m. gu. Herren ir vögt; ward myn Bruder Hans zum Vogt gan Ternier erwelt.

Myn erster Houpman Junker Jost von Meggen von Luzern, so eyu ritter und des Pabsts gwardi houpman zu Rhom gewesen, starb zu Luzern als man sagt, in dryen tagen, als er syn dienst zu Rhom uffgeben und eben syns gsin noch eyumal inhar ze rythen und vom Pabst syn urloub ze nemmen im 1559 jar.
